

<i>Psithyrus rupestris</i> F.	<i>Ballota nigra</i> <i>Echium vulgare</i> <i>Knautia arvensis</i> <i>Anchusa officinalis</i> <i>Armeria vulgaris</i> <i>Carduus crispus</i> <i>Centaurea jacea</i> <i>Medicago sativa</i> — <i>varia</i>
— <i>vestalis</i> Fou.	<i>Centaurea scabiosa</i> <i>Ballota nigra</i> <i>Armeria vulgaris</i> <i>Lotus uliginosus</i>
<i>Epeolus variegatus</i> L.	<i>Thymus serpyllum</i>
<i>Nomada armata</i> Schmied.	<i>Knautia arvensis</i>
<i>Coelioxys conoidea</i> Kl.	<i>Ballota nigra</i> <i>Knautia arvensis</i>
— <i>quadridentata</i> L.	<i>Ballota nigra</i> <i>Rubus caesius</i>
Evaniidae:	
Gasteruption.	
<i>Gasteruption affectator</i> L.	<i>Peucedanum oreoselin.</i>
Ichneumonidae:	
<i>Exetastes</i> , <i>Triphon</i> , <i>Lissonota</i> , <i>Ichneumon</i> .	
<i>Exetastes bilineatus</i> Grav.	<i>Peucedanum oreoselin.</i>
<i>Triphon signator</i>	<i>Anthriscus silvestris</i>
<i>Lissonota cylindrator</i> Vill.	<i>Rhamnus frangula</i> <i>Anthericum ramosum</i>
<i>Ichneumon macrocerus</i> Th.	<i>Daucus carota</i>
— <i>fabricator</i> F.	<i>Anthriscus silvestris</i>
Chrysididae:	
<i>Hedychrum</i> , <i>Chrysis</i> .	
<i>Hedychrum nobile</i> Scop.	<i>Melilotus alba</i> <i>Armeria vulgaris</i>
<i>Chrysis ignita</i> L.	<i>Melilotus alba</i>
Chalcididae:	
<i>Leucospidinae</i> .	
<i>Leucospis</i> sp.	<i>Peucedanum oreoselin.</i>
Pompilidae:	
<i>Priocnemis</i> , <i>Pompilus</i> .	
<i>Priocnemis versicolor</i> Scop.	<i>Armeria vulgaris</i>
<i>Pompilus trivialis</i> Dahlb.	<i>Daucus carota</i>
— <i>quadripunctatus</i> F.	<i>Armeria vulgaris</i>
Sphegidae:	
<i>Clytochrysus</i> , <i>Lindeni</i> , <i>Ceratocolus</i> , <i>Thyropus</i> , <i>Pemphredon</i> , <i>Mellinus</i> , <i>Tachysphex</i> , <i>Philanthus</i> , <i>Ammophila</i> , <i>Psammophila</i> , <i>Mimosa</i> .	
<i>Clytochrysus chrysostomus</i> Lep.	<i>Peucedanum oreoselin.</i>
<i>Lindeni</i> albilabris F.	<i>Armeria vulgaris</i>
<i>Ceratocolus alatus</i> Panz.	<i>Cirsium arvense</i>
<i>Thyropus criarius</i> L.	<i>Peucedanum oreoselinum</i>
<i>Pemphredon lugens</i> Dahlb.	— —
<i>Mellinus arvensis</i> L.	<i>Calluna vulgaris</i>
— <i>sabulosus</i> F.	<i>Peucedanum oreoselinum</i> <i>Daucus carota</i>
<i>Tachysphex pectinipes</i> L.	<i>Rhamnus frangula</i>
<i>Philanthus triangulum</i> L.	— —
	<i>Armeria vulgaris</i> <i>Cirsium arvense</i> <i>Pimpinella saxifraga</i> <i>Pastinaca sativa</i>

<i>Ammophila campestris</i> Jur.	<i>Rhamnus frangula</i>
<i>Psammophila affinis</i> Kirby	<i>Anchusa officinalis</i>
— <i>hirsuta</i> Scop.	<i>Knautia arvensis</i> <i>Thymus serpyllum</i>
<i>Mimosa equestris</i> Wesm.	<i>Knautia arvensis</i>
— <i>unicolor</i> Wesm.	<i>Armeria vulgaris</i>

Mutillidae:

Methoca.

<i>Methoca ichneumonides</i> Latr.	<i>Rhamnus frangula</i>
------------------------------------	-------------------------

Scoliidae:

Tiphia, Scolia.

<i>Tiphia femorata</i> F.	<i>Peucedanum oreoselin.</i> <i>Daucus carota</i> <i>Rhamnus frangula</i>
— <i>minuta</i> Land.	<i>Daucus carota</i>
<i>Scolia hirta</i> Schrank.	<i>Knautia arvensis</i> <i>Cirsium arvense</i>
— — v. <i>unifasciata</i> F.	<i>Armeria vulgaris</i>
— <i>quadripunctata</i> F.	<i>Anchusa officinalis</i> <i>Echium vulgare</i> <i>Knautia arvensis</i> <i>Chondrilla juncea</i>

Tenthredinidae:

Allantus.

<i>Allantus vespa</i> Ratz.	<i>Heracleum sphondyl.</i> <i>Armeria vulgaris</i>
-----------------------------	---

Vespidae:

<i>Vespa</i> , <i>Polistes</i> , <i>Ancistrocerus</i> , <i>Eumenes</i> , <i>Pterochylus</i> .	
<i>Vespa silvestris</i> Scop.	<i>Scrophularia nodosa</i>
— <i>rufa</i> L.	<i>Vicia cracca</i>
<i>Polistes gallicus</i> L.	<i>Peucedanum oreoselin.</i> <i>Armeria vulgaris</i>
<i>Ancistrocerus parietum</i> L.	<i>Rhamnus frangula</i>
— <i>pictipes</i> Thoms.	<i>Heracleum sphondyl.</i> <i>Silene inflata</i>
<i>Eumenes coarctatus</i> L.	<i>Rhamnus frangula</i> <i>Thymus serpyllum</i> <i>Calluna vulgaris</i> <i>Senecio jacobaea</i>
<i>Pterochilus phaleratus</i> Panz.	<i>Thymus serpyllum</i>

57.62 Carabus (494)

Neue bemerkenswerte Formen von Carabus violaceus L. aus der Schweiz.

Von Paul Born, Herzogenbuchsee (Schweiz).

(Schluß.)

Eine andere, nicht alpine, aber doch auch aus dem Alpengebiete stammende *violaceus*-Rasse verdanke ich Herrn Trudpert LOCHER in Erstfeld. Meine Sammlung enthält eine Suite von ca. 50 Stück aus dem Reuß- und dem Erstfelder-Tal im Kanton Uri. Es sind dies Tiere von Mittelgröße (20—25 mm), ziemlich gedrun-gen und stark gewölbt. Die Skulptur der Flügeldecken ist äußerst variabel. Weitaus die meisten Exemplare besitzen die wellig gerippte Skulptur des *crenatus*, doch finden sich andere mit fast typischer *purpurascens*- und andererseits als Extrem solche mit *exasperatus*-Skulptur und sogar einfach gekörnte, ohne jegliche Körnerreihen, wie *violaceus* s. str. aber viel größer

gekörnt, so daß buchstäblich alle Stufen der Skulpturauflösung vom glatt gerippten *purpurascens* bis zum gekörnten *violaceus* durcheinander vorkommen, wirklich ein sonderbarer Anblick. Allerdings ist, wie gesagt, die *crenatus*-Form die weitaus vorherrschende. Der Penis dieser Rasse weist auch eher auf *purpurascens* als auf *violaceus* s. str., indem kein deutlich abgesetzter, Knopf vorhanden ist. Indessen ist der Forceps breiter und plumper, als bei unsern nordschweizerischen *purpurascens*-Formen. Sehr schön ist bei vielen Exemplaren dieser Rasse die Färbung. Es gibt Stücke mit prächtig blaugrünem Thorax und dazu feurig purpurnem Rand der Flügeldecken, dann total blaugrün (Türkisblau) gerandete Exemplare. Ein Stück hat solchen Seitenrand, dazu ganz rote Oberseite. Die meisten Exemplare sind aber schwarz mit intensiv purpurviolettem Rand des Thorax und der Flügeldecken.

Für das Auge ist die vorher erwähnte Simmentaler Rasse die auffallendere, namentlich ihrer Kleinheit wegen, aber für den Kenner bildet diese Urner-Form die erstaunlichere Erscheinung. Ich habe nämlich bis jetzt im ganzen Alpengebiet der Schweiz keine gerippte *violaceus*-Form gefunden, sondern lauter gekörnte; höchstens kommen hier und da Körnerlinien vor (*exasperatus*-Form, auch *picenus*-ähnliche).

Es scheint mir deshalb über allem Zweifel erhaben, daß wir es hier mit einer Reliktform zu tun haben, die sich in Urnerlande erhalten hat. Wir sehen in ganz Süd-, Südwest- und Südost-Europa, in allen jenen Gebieten, welche von der Eisdecke verschont geblieben sind, gerippte *violaceus*-Rassen, die sich bei ihrer Ausbreitung nordwärts in glatte allmählich umwandeln. Hierin völlig abgeschlossenen Uri war dieser Werdegang nicht möglich. Rings herum auf allen Bergen finden wir gekörnte Rassen von *violaceus* s. str., südwärts, jenseits des St. Gotthard, *obliquus*. Einzig weit nordwärts in der schweizerischen Höheebene und im Jura leben gerippte *violaceus*-Formen (*crenatus*), aber das Reußtal ist nordwärts durch den Urnersee vollständig abgesperrt, so daß keine Verbindung mit nordschweizerischen Rassen möglich war. Eine Einwanderung von dieser Seite war deshalb nicht möglich. Es muß deshalb diese einzige gerippte *violaceus*-Form des Alpenlandes, welche hier isoliert im Lande Uri lebt, aus phylogenetischen und geographischen Gründen als Relikt betrachtet werden.

Wieder eine weitere schöne *violaceus*-Rasse verdanke ich dem Fräulein M. RÜHL in Zürich, sowie einigen befreundeten Mitgliedern des Schweiz. Alpenklubs. Dieselbe stammt aus den Unterwaldner Alpen (Steinalpbriesen, Bannalp, Ober- und Niederrickenbach).

Es ist dies ebenfalls eine ziemlich kleine (20—22 mm), hoch gewölbte, aber zylindrisch schlank gebaute Form, welche durchwegs die Skulptur des *picenus* zeigt, deutliche primäre und sekundäre Körnerlinien mit je zwei Körnerreihen dazwischen, die etwas verworren sind. Mit *picenus* hat natürlich der Käfer trotz dieser Konvorgenzerscheinung nichts zu tun, sondern er erweist sich durch seinen deutlich abgesetzten Knopf des Penis als zum Formenkreis des *violaceus* s. str. gehörend. Diese niedlichen Tierchen haben ziemlich leb-

haften Glanz, namentlich im Vergleich zu andern alpinen *violaceus*. Einige zeichnen sich durch Purpurschimmer auf der ganzen Oberfläche aus. Der Rand von Flügeldecken und Thorax ist lebhaft purpurn oder rötgolden.

Schließlich möchte ich noch auf eine sehr interessante Form aus dem nördlichen Jura aufmerksam machen, die ich Herrn Lehrer Mathey in Biel verdanke. Es ist dies eine Zwischenform, welche den *Meyeri* Born des südwestlichen Hochjura mit dem *crenatus* des zentralen und nördlichen Juras verbindet.

Diese 25—30 mm lange, sehr übereinstimmende Form ist größer und namentlich schlanker als *Meyeri* und gleicht in dieser Beziehung mehr dem *crenatus* des zentralen und nördlichen Juras. Die Skulptur ist noch gröber als bei *Meyeri*, die Körner zeigen alle sehr deutlich Tendenz zur Linienbildung und es kommen sogar einzelne Exemplare mit fast *exasperatus*-Skulptur vor, bei denen also 3 oder 6 Linien deutlich vorhanden sind. Der Penis ist aber nicht derjenige des *crenatus*, sondern derjenige des *Meyeri*, mit deutlichem, wenn auch etwas schwachem Knopfe. Auffallend ist ferner die durchwegs düstere matte Färbung mit matt purpurviolettem Rand, namentlich bei der Suite von den Montagnes de Tramelan (Berner Freiberge), während die Exemplare von der Montoz-Sonnenberg-Kette etwas mehr Glanz und lebhafter funkelnden Seitenrand zeigen. Dieses Hochplateau der Freiberge verbindet das Faltengebirge der südlicheren Juraketten mit dem nördlichen Tafeljura und man kann deutlich wahrnehmen, wie hier der gekörnte gedrungene *Meyeri* in den schlankeren gerippten *crenatus* übergeht, wahrscheinlich durch Kreuzung. Diese schönen Suiten aus carabologisch vorher nicht untersuchter Gegend sind mir von größtem Interesse. Für Sonntagsausflüge ist mir die Gegend zu abgelegen und größere Exkursionen habe ich sonst mehr den Alpen gewidmet.

Für heute lasse ich es mit diesen Proben aus meinem reichen und interessanten Schweizer Material bewenden. Auf andere Formen komme ich vielleicht später zurück.

57.89 Pararge

Pararge aegeria L. und meone Esp.

von Geo C. Krüger, Maroggia.

Vor einigen Jahren legte ich Herrn R. VERITY das Material der gräfl. Kollektion Turati von *meone* aus Sizilien, Sardinien und Algerien vor und lieferte ihm den Beweis, daß seine *bellissima varietà a macchie fulve large e accese*, die er *sadoa* nannte (Bull. Soc. Ent. It. LX. 1909) der Falter ist, der auf der italienischen Halbinsel nicht beheimatet ist und vor Zeiten var. *meone* Esp. genannt wurde.

In der genannten Zeitschrift LXV. pag. 221 (1914) kommt Dr. VERITY wieder auf *aegeria* zurück mit den Worten:

Es wurde allgemein (!) angenommen, daß südlich von Neapel *meone* Esp. die typische *aegeria* ersetzt, wie es auf Sizilien, Sardinien und in Afrika der Fall ist und ich bin sehr von der Tatsache überrascht, daß

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Born [Born-Moser] Paul

Artikel/Article: [Neue bemerkenswerte Formen von Carabus violaceus L. aus der Schweiz. 7-8](#)